

## Vorwort

Der vorliegende Band des *Jahrbuchs der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf 1994-1997* setzt eine Tradition fort, die im Jahre 1986 mit dem Erscheinen des *Jahrbuchs 1981-1983 der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf* bedauerlicherweise abgerissen ist. Obwohl die *Universitätszeitung* und seit 1998 das neu gestaltete *Magazin der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf* der universitären und weiteren Öffentlichkeit aktuelle und spannende Einblicke in die Universität als Ort von engagierter Lehre, innovativer Forschung und zukunftsweisender Strukturreform vermittelt, fehlt doch ein Publikationsforum, das über die Tagesaktualität hinaus die innere und äußere Geschichte der Heinrich-Heine-Universität dokumentiert.

Dieser Zielsetzung, die innere und äußere Geschichte der Universität in all ihren Facette zu dokumentieren, fühlt sich das *Jahrbuch der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf* verpflichtet, dessen vorliegender Band die Jahre 1994 bis 1997 präsentiert, bevor die für den Ausbau der Heinrich-Heine-Universität so entscheidenden Jahre 1998 bis 1999 in einem zusammenfassenden Band vorgelegt werden sollen: die folgenden Jahre (1998 ff) sollen dann wieder regelmäßig in Zwei- bzw. Dreijahresbänden dokumentiert werden.

Neben der traditionellen, wiewohl im Erscheinungsbild modernisierten, Dokumentation der Amtsträgerinnen und Amtsträger und der knappen Vorstellung der neu berufenen Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer bildet der vorliegende Band drei inhaltliche Schwerpunkte: 1. die Vorstellung der Sonderforschungsbereiche, Graduiertenkollegs und Forschungs Kooperationen in programmatischen Artikeln der jeweiligen Sprecher und Verantwortlichen; 2. die engagierte Diskussion um Struktur- und Studienreform in ausgewählten Studiengängen der Philosophischen Fakultät und 3. wissenschaftliche Beiträge im engeren Sinne, die – zumeist als Antrittsvorlesung konzipiert – öffentlichkeitswirksam allgemeinere Aspekte des jeweiligen Faches reflektieren, wobei das Spektrum von der Jiddisch-Forschung bis zur Harnstoffsynthese, von den Parasiten bis zur Bilanz des Heine-Jahres reicht.

Ein herzliches Wort des Dankes gebührt der "Gesellschaft von Freunden und Förderern der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf e.V.", deren überaus erfolgreiche mäzenatische Unterstützung der Universität kaum überschätzt werden kann, und die auch großzügig die Mittel zur Vorbereitung und zur Drucklegung des Jahrbuchs bereitgestellt hat.

18. Oktober 2001

A. S. K. W. U.

Der vorliegende Band des Jahrbuchs der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf 1994/1995 setzt eine Tradition fort, die im Jahre 1988 mit dem Erscheinen des Jahrbuchs 1981/1982 der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf begonnen wurde. Obwohl die Universitätszeitung und seit 1988 das neu gestaltete Magazin der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf der Universität und weiteren Öffentlichkeit aktuelle und spannende Einblicke in die Universität als Ort von engagierter Lehre, innovativer Forschung und zukunftsweisender Strukturreform vermittelt, fehlt doch ein Publikationsforum, das über die Tagesschmerzhaftigkeit hinaus die innere und äußere Geschichte der Heinrich-Heine-Universität dokumentiert.

Dieser Zielsetzung, die innere und äußere Geschichte der Universität in all ihren Facetten zu dokumentieren, fügt sich das Jahrbuch der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf verpflichtet, dessen vorliegender Band die Jahre 1994 bis 1997 präsentiert, bevor die für den Ausbau der Heinrich-Heine-Universität so entscheidenden Jahre 1998 bis 1999 in einem zusammenfassenden Band vorgestellt werden sollen; die folgenden Jahre (1998 ff.) sollen dann wieder regelmäßig in zwei bzw. Dreijahresbänden dokumentiert werden.

Neben der traditionellen, wiewohl im Erscheinungsbild modernisierten Dokumentation der Amtsträgerinnen und Amtsträger und der knappen Vorfälle der neu berufenen Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer bildet der vorliegende Band drei inhaltliche Schwerpunkte: 1. die Vernetzung der Sonderforschungsbereiche, Graduiertenkollegs und Forschungskooperationen in programmatischen Artikeln der jeweiligen Sprecher und Vernetzung; 2. die engagierte Diskussion um Struktur- und Studienreform in ausgewählten Studiengängen der Philosophischen Fakultät und 3. wissenschaftliche Beiträge im engeren Sinne, die - zumeist als Antrittsvorlesung konzipiert - öffentlichkeitswirksam allgemeinere Aspekte der jeweiligen Fakultäten reflektieren, wobei das Spektrum von der jüdisch-jahresreife Heintzsch-Analyse von den Parastien bis zur Bilanz des Heine-Jahres reicht. Ein herzliches Wort des Dankes gebührt der "Gesellschaft von Freunden und Förderern der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf e.V.", deren überaus erfolgreiche massenhafte Unterstützung der Universität kann über schätzt werden kann, und die auch großzügig die Mittel zur Vorbereitung und zur Drucklegung des Jahrbuchs bereitgestellt hat.

*[Handwritten signature]*

18. Oktober 2001